Tageblatt für Politik.
Unterhaltung. Geschäftsverkehr.
Börsenbericht. Fremdenliste.
Abonnementspreis vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 3.75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 b, 8–3. Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: Gr. Meißnerg. 9, nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Die zweispaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Festtagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Verbindlichkeit für die nächsttägige Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorherbezahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncen-Expeditionen an.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

35. Jahrgang.
Aufl. 50,000 Stück.

Engl. Cheviot
Neuheiten für Kleider u. Kindermäntel, 125 cm breit, Mk. 3,50—4.00.
Flanellwaarenhaus W. Metzler, Altmarkt.

Thüre zu!
D.R.-Patent.

Vollkommenster, selbstthätiger, geräuschloser
Thürschliesser.
Prospecte gratis und franco. 40,000 Stück im Gebrauch.
Curt Heinsius,
Dresden-N.,
Tieckstrasse 27.
Fernsprecher 2100.

Haus- und Reiseapotheken,
passend zu Weihnachtsgeschenken, in vorzüglicher Ausstattung und verschiedenen Preislagen.
Prompter Versandt nach auswärts.
Kgl. Hofapotheke Dresden, Georgenthor.

Künstliche
Zähne und Gebisse
Fritz Hansen.
Schiessgasse 3, I., Ecke König Johannstrasse.
Empfohlen von Dr. med. Tresling.
Umänderungen, Reparaturen, Plomben.
(Bitte auf Firma und Nummer zu achten.)
Solide Ausführung. Mässige Preise.

Moritz Klingner, Augustusstr. 4
(Bazar de voyage).
empfiehlt zur billigen und praktischen Reise Reise-Fournierkoffer als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz. Grösste Auswahl von Taschen-Necessaires etc.

„Invalidendank".
Annoncen-Vermittelung
für die „Dresdner Nachrichten", den „Dresdner Anzeiger", sowie für alle anderen Zeitungen. Offertbriefe gratis.
„Invalidendank".

Nr. 356. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Armenwesen. Erinnerungskreuz 1848/49. Weihnachtsschau. Landesversicherungsamt. Tagesgeschichte. Briefkasten. Plaudertasche.
Montag, 22. Decbr.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Köln. Der Bakteriologe Dr. Prior faßte in einem Vortrage über das Koch'sche Heilmittel seine Erfahrungen dahin zusammen: das Mittel wirkt immer an jeder erkrankten Stelle und liefert eine untrügliche Diagnostik für Tuberkulose; es wirkt in allen Fällen heilend, bei äußeren wie bei inneren Erkrankungen, doch ist nur im Anfangsstadium eine vollständige Heilung zu hoffen. Bei Gehirn-Tuberkulose bewirkt das Mittel Schwellung und den Tod. Dr. Prior hat bereits über 100 Einspritzungen vorgenommen.

Wien. Die amtliche „Wiener Zeitung" meldet: Nachdem die Cholera in Spanien nahezu gänzlich erloschen ist, hat der Handelsminister die Aufhebung der siebentägigen Beobachtung gegen Herkünfte aus Spanien und die Ersetzung derselben durch eine strenge ärztliche Untersuchung verfügt.

Rom. Bonciana wurde wegen des Attentates auf den österreichischen Botschafter, Grafen Revertera, zu einer Arreststrafe von 3 Monaten und 10 Tagen verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte achtmonatlichen Arrest beantragt.

Washington. Der Senator Platt von Connecticut hat eine Resolution eingebracht, dem Präsidenten einen Betrag von 100,000 Dollars zur Verfügung zu stellen, um die Koch'sche Lymphe einzuführen und das Verfahren zur Bereitung derselben kennen zu lernen.

New-York, 20. December. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9¹/₁₆, do. in New-Orleans 8¹⁵/₁₆. Schmalz loco 6.10. do. Globe u. Brothers 6.45. Zucker (Fair refining Muscovados) 4¹⁵/₁₆. Mais (New) per Januar 60¹/₄. Rother Winterweizen loco 107¹/₂. Kaffee (fair Rio-) 19¹/₁₆. Mehl 3 D. 75 C. Getreidefracht 3. Kupfer per Januar nominell. Weizen per Decbr. 105⁵/₁₆, per Januar 105³/₄, per Mai 108¹/₄. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per Januar 16.47, per März 15.45.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** und Kgl. Hoheit **Prinz Georg** nebst hoher Familie wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Nach diesem empfing der König in seinen Gemächern mehrere Civilpersonen und um 12 Uhr Se. Königl. Hoheit den Prinzen von Rudolstadt in Audienz, welch' Letzterer auch Nachmittags 5 Uhr an der Familientafel in Strehlen theilnahm. Ihre Majestät die Königin muß leider immer noch das Zimmer hüten.

— **Dem Rechtsanwalt bei dem Reichsgericht, Herrn Justizrath Buffenius,** ist der Charakter als Geheimer Justizrath und dem Ober-Sekretär bei dem Reichsgericht, Herrn **Sprockhoff,** ist der Charakter als Kanzleirath von Sr. Majestät dem Kaiser verliehen worden.

— Das Erinnerungskreuz von 1864 erhielt der städtische Tiefbau-Aufseher **Schilling** in Dresden.

— Zur Beschleunigung des **Neujahrsbriefverkehrs** können für Empfänger in Dresden bestimmte frankirte Briefe, Postkarten und Drucksachen, deren Bestellung am 31. Dezember Nachmittags oder am 1. Januar Vormittags erfolgen soll, bereits vom 26. Dezember ab zur Einlieferung gelangen. Die Sendungen dürfen indeß nicht einzeln aufgegeben werden, sondern müssen von dem Absender unter gemeinschaftlichen Umschlag gelegt werden, welcher auf der Vorderseite mit dem Vermerk: „An das Kaiserliche Postamt I in Dresden-Altstadt. Hierin frankirte Neujahrsbriefe für den Ort" zu versehen ist. Diese Einrichtung erstreckt sich aber lediglich auf die in Dresden verbleibenden frankirten Briefe u. s. w. Die Stempelung der Briefe u. s. w. erfolgt mit dem Datum des 31. Dezember.

— „Rasch tritt der Tod den Menschen an!" Das heitere und fröhliche Auditorium, welches Friedrich Haase als Nyons („Ein Freund der Frauen") im Königl. Schauspielhause lebhaft Beifall klatschte, ahnte nicht, welch' **tragischer Vorfall** sich nach dem zweiten Akt, mitten in dem Applaussturm ereignete. Die Kapelle hatte eben für den Vortrag eines Trompetensolo's eingestimmt, da neigt sich der erste Trompeter des Orchesters, Herr Kötschke, an seinem Pulte plötzlich nach vorn, fällt vom Stuhle und ist sofort ein todter Mann. Ein Schlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Nicht ohne Mühe trug man den Todten aus dem Orchester hinaus, ohne daß das Publikum von dem erschütternden Zwischenfalle eine Ahnung hatte. Einige Minuten nach dem Ereignisse ging unter heiterem Lachen der Vorhang wieder in die Höhe.

— Aus dem Verwaltungsbericht des Rathes über das **Armenwesen** im Jahre 1889. In dem abgelaufenen Geschäftsjahre hat die Armenkasse, obgleich sich die Ausgaben um 25,000 Mark erhöhten, rund 47,000 Mk. weniger Zuschuß erfordert. Diese beträchtliche Verminderung hat darin ihren Grund, daß an Beiträgen von Besitzveränderungen 67,300 Mk., an zurückverlangten Unterstützungen 6000 Mk. und an Ueberschüssen aus dem Gotteskasten der Kreuzkirche 2800 Mk. mehr vereinnahmt wurden. Zu dem aus dem Vorjahre übernommenen Bestande von 94 obdachlosen Familien mit 468 Köpfen traten hinzu 58 mit 241 Köpfen. Die Gesammtzahl der untergebrachten Parteien belief sich auf 152, welche aus 87 Männern, 151 Frauen und 487 Kindern bestanden, mithin 725 Köpfe. Wegen Obdachlosigkeit waren unterzubringen 58 Parteien = 241 Köpfe. Zu den am Schlusse des Jahres 1888 in Pflege befindlichen 193 Kindern traten hinzu: 72 Kinder, sodaß die Gesammtzahl der im Berichtsjahre in der Stadt verpflegten Kinder 265 und zwar 103 Knaben und 162 Mädchen betrug. Am Schlusse des Jahres befanden sich 67 Knaben und 118 Mädchen, mithin zusammen 185 Kinder, in Stadtpflege. Der Bestand in den Kinderkolonieen betrug zu Anfang des Berichtsjahres 455 Kinder, 251 Knaben und 204 Mädchen; hinzu traten 88 Kinder, 52 Knaben, 36 Mädchen, sodaß die Gesammtzahl der dort verpflegten Kinder auf 303 Knaben und 240 Mädchen, zusammen also auf 543 Kinder, stieg; 11 weniger als im Vorjahre. Am 31. März des Geschäftsjahres ging die dritte dreijährige Wahlperiode der Armenpfleger zu Ende. Auf geschehene Umfrage traten nur 26 Pfleger vom Amt zurück, während die übrigen in dankenswerther Weise sich bereit erklärten, auf eine weitere dreijährige Periode zu amtiren. Die Pfleger — 439 an Zahl — bilden 43 Vereine mit je 9—14 Pflegern; es entfallen auf jeden Pfleger im Durchschnitt 7—8 laufend unterstützte Parteien einschließlich der Pflegekinder. An Almosen sind im Jahre 1889 224,338 Mk. 23 Pfg., d. i. 16,274 Mk. 58 Pfg. mehr als im Vorjahre, und an Erziehungsbeihilfen 69,267 Mk. 43 Pfg. gegen das Vorjahr 2475 Mk. 27 Pfg. weniger verausgabt worden. In offener Krankenpflege sind 2147 Arme behandelt worden, von denen 707 geheilt, 201 gebessert, 559 aus anderen Gründen entlassen und 158 gestorben sind. Die Erfahrungen haben das im Jahre 1887 eingeführte System der Ueberwachung des Ziehkinderwesens in Dresden als ein durchaus zweckmäßiges erkennen lassen. Es wurde daher auch im Berichtsjahre wöchentlich je eine Vorstellung der neuangemeldeten Ziehkinder von den hierzu angenommenen zwei Distriktsärzten unter Beihilfe der beiden Pflegerinnen abgehalten. Mit der Hauptvorstellung wurde, wie in den Vorjahren, eine Prämiirung der besten Ziehmütter verbunden. Die Beaufsichtigung der Ziehkinder vom 6. Lebensjahre aufwärts ist fortgesetzt durch Damen des Albertvereins in dankenswerther Weise ausgeführt worden. Die bezüglichen Begutachtungen haben erkennen lassen, daß die Unterkunft auch dieser Kinder eine allgemein befriedigende ist. Im Berichtsjahre kamen insgesammt 507 Ziehkinder zur Anmeldung. Nach eingehenden Erörterungen konnten 415 Personen Erlaubniß zur Aufnahme von Ziehkindern ertheilt werden; 50 Personen wurde diese Erlaubniß versagt. Besonders erfreulich ist die Erfahrung, daß die Sterbeziffer in dem verflossenen Jahre wieder erheblich unter dem Durchschnitte derjenigen Ziffern zurückgeblieben ist, welche in den letzten 3 Jahren vor der Einführung der neuen Ueberwachungsweise des Ziehkinderwesens festgestellt wurden. Es ist aber auch gegen das Jahr 1888 eine erhebliche Verminderung der Sterbefälle zu verzeichnen gewesen. — Fortgesetzt wurden solche Personen, welche wegen Mittel- und Obdachlosigkeit während der Nacht bei der Königl. Polizeidirektion um Unterkommen bitten (in der Hauptsache zugereiste oder durchreisende Männer), für Rechnung des Armenamtes durch den Verein „Asyl für obdachlose Männer" in Gemäßheit der mit demselben im Jahre 1884 getroffenen Vereinbarungen untergebracht. Die Zahl derselben betrug 1889: 4081 Männer, 307 Frauen und 145 Kinder. Gegen das Vorjahr zeigt diese Zahl eine Steigerung um 1414. Privatwohlthätigkeit übten im Berichtsjahre, soweit dem Armenamt bekannt, 25 Dresdner Unterstützungsvereine, 13 anderweite Vereinigungen, 22 kirchliche Armenpflegevereine, 6 Vereine und Anstalten für Krankenpflege, endlich 8 Unterstützungsvereine, deren Wirken sich auf das ganze Land oder bestimmte Theile desselben bez. auf Ausländer erstreckt. Außer vielen sofort erledigten mündlichen Anfragen gingen der Centralstelle des Armenamtes zur schriftlichen Auskunftsertheilung 2979 Gesuche (gegen 2755 im Vorjahre) zu. In der Liste über Weihnachtsbescherungen und Confirmandenbekleidung waren 1693 Familien gegen 1356 im Vorjahre aufgezeichnet.

— Vorgestern Abend vereinigte sich wiederum in den Parterreräumen des Neustädter Casinos eine größere Anzahl von Generälen, Stabsoffizieren und Offizieren des Generalstabes zu einem **Kriegsspiel.** An demselben nahm auch Se. Kgl. Hoheit Prinz **Friedrich August** Theil. Im Anschluß an das Spiel fand in dem in der ersten Etage gelegenen sogenannten kleinen Damensaale ein Souper von einigen 20 Gedecken statt, welches Se. Kgl. Hoheit gleichfalls durch seine Theilnahme auszeichnete. Der Traiteur des Neustädter Casinos, Herr Gümschel, wurde der ihm gestellten Aufgabe in vortrefflichster Weise gerecht, ebenso wie die vorzüglichen Weine aus den Kellern der Gesellschaft den vollen Beifall der hohen Gesellschaft fanden.

— Die von Se. Majestät dem König gestifteten Erinnerungskreuze für 1849 bez. 1863/64 sind nachgenannten ehemaligen Militärpersonen verliehen worden und zwar das **Erinnerungskreuz** für 1849:

Dem pens. Dominikts. Fr. J. Riedl in Pulsnitz, dem Waldarbeiter J. G. Reuter in Lichtenhain, dem pens. Zollaufseher J. G. G. Füssel in Reichstein, dem Handarb. H. L. Vetter in Oberottendorf, dem pens. Gendarm A. H. Leonhardt in Gohrisch, dem Gutsauszügler K. F. A. Förster in Wolfen, dem pens. Steuercontroleur H. M. Uhlemann in Dohna, dem Handarb. K. A. Heinke in Oberottendorf und das Erinnerungskreuz für 1863/64 dem Handelsgärtner F. A. Pretzner in Polenz b. Neustadt, dem Handarb. K. W. Johne in Langenwolmsdorf, dem Weber F. E. Strutstein in Sebnitz, dem Handarbeiter J. K. Hennig in Oberhelmsdorf, dem Handarb. F. L. Unger in Mügeln b. Pirna, dem Bäckermeister A. E. Schurr gen. Lehner in Langburkersdorf, dem Müller H. Tr. Hahnel in Cunnersdorf b. Königstein, dem Waldarbeiter F. T. Thunig in Liebethaldorf, dem Wirthschaftsbes. J. G. Täube in Ebenheit b. Königstein, dem Bahnwärter A. Hermann in Schöndach, dem Schiffsführermann A. L. Höhne in Birkwitz, dem Untersteuereinnehmer F. A. Dietrich in Stolpen, dem Bahnwärter F. A. Barthel in Rathmannsdorf, dem Handarb. K. G. Wenzel in Mittelndorf, dem Steinbrecher Fr. L. Bergberger in Postelwitz, dem Chausseewärter E. J. Schurz in Langenwolmsdorf, dem Weichenwärter Fr. L. Franke in Langenwolmsdorf, dem Gendarm E. G. Ulbricht in Neustadt, dem Tagearbeiter J. K. Peck in Pfaffendorf, dem Handarb. F. T. Nitzsche in Altwartndorf, dem Gemeindevorstand J. Fr. A. Lange in Fischbach, dem Anstaltsaufseher H. L. Lorenz in Hohnstein, dem Steinmetz E. H. Hackenberger in Pirna, dem Gendarm K. A. Philipp in Stadt Wehlen, dem Gasthofsbes. K. G. E. Füllborn in Bühlau, dem Fabrikarbeiter Wehlen, dem Gasthofsbes. K. G. E. Füllborn in Bühlau, dem Fabrikarbeiter J. G. K. Gerschner in Königstein, dem Gutsbes. E. M. Stange in Oberhelmsdorf, dem Bahnwärter K. F. A. Göhle in Krumhermsdorf, dem Handarb. F. Herzog in Krumhermsdorf, dem Eisenbahnpacker J. Chr. G. Urban in Bendischkübre, dem Wirthschaftsbes. K. H. Kaufhold in Rathmannsdorf, dem Erbgerichtsbes. K. F. Jäger in Lohmen, dem Wirthschaftsbes. J. A. Richter in Rathmannsdorf, dem Zimmerpolier E. L. Rasche in Ehrenberg, dem Handarb. J. G. Johne in Ehrenberg, dem Bahnwärter J. G. Israel in Oberottendorf, dem Handarb. K. A. Furkert in Oberottendorf, dem Militär-Invaliden Gustav Lehmann in Dresden.

— **Weihnachtsmarkt.** Einer jeden Hausfrau, wenn sie die reizenden Schaufenster der Seifenfabrik H. **Gäbler** am Freibergerplatz, Scheffelstraße, Webergasse und Zwingerstraße betrachtet, werden die ausgestellten Haushalt- und Toilettenseifen auffallen. Die Firma bietet auch in Seifen- und Wachsnippsachen, Odeurs, Christbaumlichtern und bemalten Kerzen eine ganz besondere Auswahl. Scherzhaft wirken ferner die von mehrerwähnter Firma fabrizirten und täuschend ähnlich nachgeahmten diversen Wurstwaaren, Schweizerkäse, Butter u. s. w. — Als sehr praktisches Weihnachtsgeschenk empfehlen sich auch die von Herrmann **Brügner,** Marienstraße 36, 1., zur Ausgabe gelangenden Bons für Unterrichts-Ertheilung in Comptoir-Wissenschaften und Sprachen. Der Beginn ist zu jeder Zeit, die Zahlung in Raten, und gelangen Unterrichtspläne gratis und franco zur Vertheilung. — Eine empfehlenswerthe Quelle für gute und warme Unterkleidung ist die, seit circa 70 Jahren bestehende Handlung des Hoflieferanten **Hugo Borack,** früher Eduard Emil Richter, Seestraße Nr. 1, welche in wollenen, Reform-, seidenen, sowie allen anderen Unterzeugen, Strumpfwaaren, Tricottaillen, Jackets, Damenunterröcken, Shawls, Tüchern, Capoten, Jagdwesten, Handschuhen, seidenen und anderen Ballrüstungen in allen Farben eine weit in allen Städten verbreitete Kundschaft besitzt. — Bei dem Einkauf von Festgeschenken sei auch die bekannte Firma J. G. **Knepper,** Neust., a. d. Augustusbrücke, empfehlend erwähnt. In den so brauchbaren Wachstuchbrücke, empfehlend erwähnt. In den so brauchbaren Wachstuchen zu Damast-Tischdecken der verschiedensten Größen, in Wachstuchen zu Tischbezügen, in Teppichen, Bettvorlagen, Zimmer- und Treppenläufern, Matten und Abstreichern findet man hier eine ebenso große als vorzügliche Auswahl zu mäßigen Preisen. Auf das in der That große Lager von Linoleum der besten Fabriken sei besonders aufmerksam gemacht. — Eine große Auswahl sehr solid gearbeiteter Tischlermöbel bieten die Tischlermeister **Gebrüder Beer** in ihrem Möbel-Magazin an der Kreuzkirche 3, Eingang Weißegasse. Man findet dort Salonsäulen, altdeutsche Rittertischchen, Wandkonsole, Notenschränke und Etagèren, Bücherbretter, passende Lexikonetagèren, Spiel-, Näh- und Schreibtische, kurz Alles, was auf dem großen Gebiete der Zimmereinrichtung nur irgend gebeten werden kann, in zahlreicher, solider und äußerst preiswerther Weise vertreten. — Die altrenommirte Firma **Ferdinand Müller,** Brüdergasse 18, welche schon seit Jahren Schaumgold, Gold- und Silberhaar, Christbaumschnee zu billigsten Preisen abgiebt, hält dabei auch reizende Neuheiten in Christbaumschmuck in großer Auswahl vorräthig, so daß hier Jeder für seinen Geschmack Etwas finden dürfte. — Am Judenhof 1 in A. **Wachtel's** optischem Institut findet man Opernglaser von den einfachsten bis zu den elegantesten Neuheiten dieser Saison, feine Fensterthermometer, Barometer, sowie die mannigfachsten physikalischen, mechanischen und optischen Spielereien in bester Ausführung und zu billigsten Preisen. Brillen und Klemmer der neuesten Façons. — Die Saiten- und Instrumentenhandlung von **Emil Koter,** Johannesstraße 6, bietet auch dieses Jahr eine große Auswahl von mechanischen Musikinstrumenten, wie auch von Violinen, Zithern, Mandolinen, Guitarren u. dergl. Als gut und empfehlenswerth hat sich die Firma eingeführt und kann man sich auch in Reparaturen vertrauensvoll an dieselbe wenden. Wer würde nicht bei Nennung des Dreibundes Hollunderduft, Frühlingsluft und Maientage von der Sehnsucht nach diesen ewig Unzertrennlichen erfaßt? Das Friseur- und Parfümeriegeschäft von **Carl Hagedorn,** Annenstraße 12, hat zum diesjährigen Weihnachtsfeste als Spezialität Hollunderduft in Flaschen von 50 Pfg. an eingeführt, welcher den Hollunderblüthen auf's Täuschendste ähnlich ist. Neben diesem führt das genannte Geschäft die denkbar feinsten Wohlgerüche, als Essenza di Violetta von Ricardi in San Remo, echte Eau de Cologne, feine Seifen, echt japanesische Parfümkasten und viele andere schöne Sachen, welche bestimmt sind, des Menschen Herz zu erfreuen? — Das Klavier- und Harmonium-Magazin der Firma **F. Ries** im Kaufhaus ist wie alljährlich um diese Zeit, wegen seiner reichen Auswahl Flügel, Pianinos und Harmoniums ein von Schenkern bevorzugter Ort. Bechstein und Schwechten in Berlin, Schiedmayer in Stuttgart, Feurich und Irmler in Leipzig, D. W. Karn und Co. in Woodstock (Canada), — das sind die Namen einiger der renommirtesten Fabriken, die mit ihren Erzeugnissen in diesem Hause vertreten sind. Die Musikalien-Abtheilung der Firma zeigt in ihrer Weihnachts-Ausstellung ein reiches Sortiment an gebundenen und ungebundenen, an klassischen und modernen Kompositionen für jede Stufe.

— Im Monat Januar nächsten Jahres finden nicht weniger denn 8 **Geflügelausstellungen** in verschiedenen Ortschaften des Königreichs Sachsen statt, und zwar vom 4. bis 7 Januar in Lohmen und während derselben Tage in Oppach, vom 9. bis 11. Januar in Rossen, vom 18. bis 20. desselben Monats in Zwenkau, am 25. und 26. Januar in Niederlungwitz bei Glauchau, an denselben Tagen in Schönheide, vom 31. Januar bis 2. Februar in Dahlen, vom 10. bis 12. Januar in Lengefeld im Erzgeb. (Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung). Für die auf diesen Ausstellungen, sowie auf der vom 31. Januar bis 3. Februar in Zeitz stattfindenden ausgestellten und unverkauft bez. unverloost bleibenden Gegenstände wird auf den Linien der sächsischen Staatseisenbahnen der frachtfreie Rücktransport gewährt.

— Heinrich Nieicher's **Wandschreibkalender** für 1891 sind im 6. Jahrgange im Verlage der C. Rich. Gärtner'schen Buchdruckerei erschienen. Dieselben erfreuen sich durch ihre gediegene Zusammenstellung, schönen deutlichen Druck und praktische Verwendbarkeit in Geschäfts- und Beamtenkreisen einer großen Beliebtheit. Außer verschieden breitem Schreibraum enthalten dieselben allerhand für Jedermann wichtige Notizen, wie: Porto- und Telegrammtarif, Wechselstempelsteuer, Geldvergleichstabelle, deutsches Maß und Gewicht, Einkommensteuer-Tabelle, Steuer-Termine, Zahlungsbefehls- und Gerichtsvollzieherkosten, Dresdner Märkte und die wichtigsten Messen Deutschlands. Nicht minder werthvoll ist die von derselben Firma herausgegebene Schreibunterlage, genannt Nieicher's Löschkalender, welche sich schnell viele Freunde erworben hat. Diese Kalender sind in allen Buch- und Papierhandlungen zu haben.

— Nur **immer nobel!** Ein Kondukteur der Striesener Linie der Straßenbahn, es war Nr. 100, erhielt vorgestern auf der Pillnitzerstraße kurz hintereinander von zwei verschiedenen Fahrgästen je ein Zehnmarkstück irrthümlicherweise als Zahlung für einen Fünfpfenniger eingehändigt. Mit der Ehrlichkeit, die den Dresdner Kondukteuren wie den Droschkenkutschern eigen, machte er die beiden Fahrgäste auf ihren Irrthum aufmerksam und gab ihnen das Goldstück zurück. Was war sein Lohn? Der eine Fahrgast gab ihm einen ganzen Fünfpfennniger als Trinkgeld, der andere that auch das nicht, sondern steckte das Goldstück schweigend ein und sagte nicht einmal: Ich danke schön! Jeder Zusatz würde die kleine Erzählung abschwächen.

— **Dresdens Sterblichkeit,** welche besonders in den vergangenen 2 Jahren eine verhältnißmäßig geringe war und nur in den Sommermonaten infolge zahlreicher, unter dem im Säuglingsalter stehenden Kindern zu verzeichnender Todesfälle eine etwas höhere war, ist auch in der vergangenen Woche nach Ausweis des Berichts des statistischen Amtes eine äußerst geringe gewesen. Es starben auf je 1000 Einwohner (auf's Jahr berechnet) nur 13,5 Personen. In den früheren Jahren bezifferte sich dieser Prozentsatz selbst in den Monaten mit mittlerer Temperatur auf durchschnittlich 23 bis 25 Personen. Man geht wohl nicht fehl, wenn diese günstige Thatsache auf Rechnung der, Luft und Licht in das Stadtinnere bringenden Durchbrüche der letzten Zeit und die bezüglich der bei Wohnungseintheilungen geltenden behördlichen Bestimmungen und die peinliche Reinhaltung der Straßen gesetzt wird.

— Die **Jugendspiele** des Gemeinnützigen Vereins haben auch in diesem Jahre unter der Leitung des hiesigen Turnlehrer-Vereins einen bewerkenswerthen Aufschwung genommen. Nach einem Berichte des Herrn Bürgerschullehrers Otto wurde vom 6. Mai bis 23. September gespielt. An den 63 Spieltagen betheiligten sich 17534 Knaben, im Durchschnitt also den Tag 278. Durch die Elbüberschwemmung fand der Betrieb der Jugendspiele im kleinen Gehege eine unliebsame Unterbrechung, somit würde die Betheiligung eine weit höhere sein. Das Ballspiel in seinen verschiedenen Arten war das beliebteste. Gewünscht wurde für die Zukunft die Einrichtung zum deutschen Schlagballspiel. Die Heranziehung großer Knaben bei Führung der 18 Spieladtheilungen hat sich bewährt; allein es ist wünschenswerth und pädagogische Rücksichten fordern es, daß die Jugendspiele dem Schul-Organismus einer jeden Unterrichtsanstalt eingereiht werden. Mehrere Städte haben diese Einrichtung schon getroffen zum Segen für das Kind, die Schule und das Vaterland.

— Seit gestern ist die **Schloßthurm-Uhr,** welche einer gründlichen Reparatur unterworfen werden mußte, wieder in voller Ordnung.

— In der Nacht zum Sonntag gegen 12 Uhr ist ein Schaffner der alten Straßenbahngesellschaft aus Blasewitz während der Fahrt in der Stadt vom Trittbrett abgeglitten und dabei zum Fallen gekommen, wobei er den **Arm gebrochen** hat. Der zufällig anwesende Kontroleur übernahm den Dienst und nahm den Verunglückten mit nach Blasewitz.

— Am Sonnabend Nachmittag nach 5 Uhr **stürzte** auf der Kreuzung der König Johannstraße mit der Moritzstraße das Sattel-

Milch u. Butter zum Stollenbacken
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bankstr. 41|42.